

Thüringische Loslösungsbefrebungen

Der Ruf nach einer bürgerlichen Einheitsfront in Thüringen ertönt gegenwärtig lauter als je zuvor. Dieser Tage hielt der Zentralverband der Deutschen Volkspartei in Thüringen seine Hauptversammlung in Weimar ab. Auf dieser Tagung wurden Beschlüsse im Sinne einer Herbeiführung der Einheitsfront aller bürgerlichen Parteien gefasst. Es soll schon bei den in absehbarer Zeit in Thüringen stattfindenden Kreisratswahlen in diesem Sinne gewirkt werden. Auch in einigen demokratischen Gruppen bringt man diesem Bestreben Interesse entgegen. Vorläufig steht aber noch gar nicht fest, wie weit die rechtstehenden Kreise sich einer geplanten gemeinsamen Mittellinie nähern werden. Die Einigung aller bürgerlichen Parteien in Thüringen wird von der sozialdemokratischen Thüringer Regierung gefürchtet und auch von den sozialdemokratischen Parteien nicht ohne Spannung erwartet. In Nordthüringen sind neue Abspaltungsbefrebungen unternommen worden mit dem Ziel des Anschlusses an Preußen. In diesen Bestrebungen haben sich besonders ein Gemeindevorsteher in Körner, sowie die Ortschaften Obermöller und Rinderothe (Wolke) hervorgetan. Die Thüringer Regierung hat Vorkehrungen getroffen, die Urheber zu ermitteln und zur Verantwortung zu ziehen. Im übrigen hat nunmehr der Reichsausschuss des Landtages die neue Kreisverteilung nach den Vorschlägen der Regierung genehmigt, so daß das Gesetz demnächst von dem künftigen Wiederaufnahmestellen im Landtage ohne weitere Debatte angenommen werden dürfte, während die neue Thüringer Gemeindeordnung ihrer Neufassung aus dem Reichsausschuss noch entgegensteht. Ob dieser Fall noch in dem laufenden Jahre eintritt, ist indes sehr fraglich.

Die Bildung des sogenannten Bürgerblocks in Thüringen würde, so schreibt das Berl. Tagebl., die Verrechnung des Volkes in zwei Teile, die bürgerlichen und sozialistischen Parteien vereinigen. Aufgabe der Demokraten muß es sein, durch Bildung des Blocks der Mitte, wie er jetzt in Preußen besteht, auszuweichen, diese unnatürliche Spaltung zu verhindern. Leider finden die Bestrebungen zur Herbeiführung des Bürgerblocks einen sehr wertvollen Bundesgenossen in der Reichssozialdemokratie, die bisher überall da, wo die Reichssozialdemokratie es gestattet, einen Bund mit Sozialdemokraten und Kommunisten auch auf Kosten ihrer Grundzüge geschlossen hat.

Nachrichten aus Sachsen

Die Organisation der Landeseisenbahnräte

Unter der Überschrift „Noch einmal die Eisenbahnräte“ brachte die Thüringer Allgemeine Zeitung Nr. 131 einen Sitzungsbericht des Reichstages, in welchem eine Anfrage „einiger Abgeordneter aus Sachsen“ behandelt wird. Nach dieser sollen der Führer von der Reichsregierung geplanten Zusammenlegung der Eisenbahndirektionen Erfurt, Dresden, Magdeburg und Leipzig nicht nur die beiden Regierungen Thüringens und Sachsens, sondern auch „weitere Kreise“ der in diesen beiden Ländern am Verkehre interessierten Vereinigungen zugestimmt haben.

Diese Annahme trifft nun aber tatsächlich nicht zu, denn es ist nachzuweisen, daß außer den Reichsregierungen nur einzelne Landeseisenbahnräte und eine Handwerkskammer in Thüringen sich für Leipzig entschlossen, weil sie sich der Thüringischen Regierung gegenüber von vornherein entsprechend festgelegt hatten. Dagegen war schon ein anderes Resultat bei den Thüringischen Städten zu verzeichnen, von denen bei einer Umfrage an 44 Städte 35 ohne Einschränkung sich gegen Leipzig ausgesprochen haben. Unter diesen Städten waren wiederum die bemerkenswerten diejenigen, welche sich für die Beibehaltung des damaligen Zustandes (Bezirkseisenbahnrat Erfurt-Kalle) oder für einen Bezirks-Eisenbahnrat Halle entschieden hatten, während die in der Stadt ansässigen Handwerkskammern oder Handwerksvereine sich für Leipzig aussprachen.

Was in diese Entscheidung weiter die Frage der Bezirksverwaltungsgebiete hineinspielt, haben auch mehrere Handwerkskammern ihre Ansichten geäußert, so daß man durchaus nicht mehr wie im Anfang behaupten könnte, die Mehrzahl der Handwerkskammern habe für Leipzig gestimmt. Besonders bemerkenswert ist, daß auch der Thüringische Städteverband nicht für Leipzig war. Ebenso kann man als bekannt voraussetzen, daß die Land- und Forstwirtschaftskammern einmütig nicht die Zusammenlegung von Sachsen und Thüringen in Leipzig befürworteten und daß die Mehrzahl der Handwerkskammern mit Ausnahme einer einzigen einer einmütigen Haltung auf demselben Standpunkt stand. Preussisch-Thüringen und Dresden mit seinen beteiligten Korporationen verhielten sich selbstverständlich von Anfang an ablehnend.

Wie bei dieser Sachlage davon gesprochen werden kann, daß sich mit der Lösung der Zusammenlegung der gesamte Handel, das Handwerk und die Landwirtschaft ausdrücklich einverstanden erklärt habe, ist unverständlich.

Aus dem erwähnten Bericht ergibt sich weiter, daß die Regierung die jetzige Lösung mit einem Landeseisenbahnrat Dresden und Erfurt für eine vorläufige betrachte. Hierdurch wird es den beteiligten Korporationen zur Pflicht gemacht, weiter für Auffklärung zu sorgen, damit bei einer Wiederaufstellung der Frage die beschließenden Kreise über alle Einzelheiten unterrichtet sind, um die mittelständischen, insbesondere die provinziell-sächsischen und thüringischen Wirtschafts- und Verkehrsinteressen zu wahren, deren Verbindung mit den landesförmlichen in diesem Zusammenhange aus grundsätzlichen wirtschaftlichen Erwägungen von vornherein abzulehnen ist.

— Achtet auf die Blamirats. Der strenge Winter hat die Frühjahrswanderung der Blamirats vergrößert. Sie geht nunmehr in verstärktem Maße ein, d. h. der Schädlingshauf jetzt in nördlicher Richtung, vom Gebirge aus vorrückend, erneut Boden zu gewinnen. Auch im Gebirge werden neuerlich zugewanderte oder vom Hochwasser dahin verdrängte Blamirats angetroffen. Die Bekämpfung dieses unseiner Feind- und Lebensgefahr arg bedrohenden Schädlings erfordert vor allem die sorgsame Verhütung seiner Ansiedlung an Leichen und Hülsen. Starke Winterunterbrechungen und abgebliebene Schilfröhre sind untrügliche Kennzeichen seiner Einsiedlung. Die statische Größe des Tieres, welches von der Schnauze bis zur Spitze des fast überlangen, seitlich nach zusammengebrühten Ruderschwanzes 60 cm Länge erreicht, schließt Verwechslungen mit anderen heimischen Nagern aus. Durch rasche Nachschau und sofortige Meldung des Auftretens bei der Ortsbehörde sollte jedermann die Vermehrungen des schädlichen Blamirats durch rasche Ausrottung des Tieres unterhalten. Grundstücksbesitzer und -pächter, Jagd- und Fischereiberechtigter und Wasserunterhaltungspflichtige sind bekanntlich hierzu verpflichtet. Der Belagerer des sich rasch vermehrenden Schädlings und die durch Einsiedlung des Schwanzes von der Hauptstelle für Pflanzenkrankheit, Dresden, Mittelklasse 2, zu erlangende Fangprämie lohnen die Mühe rascher Verfolgung.

Sauter. Eine Missetat, mit welcher eine Ehefrau die ihren Abbruch fand, hat sich am Sonntag in unserem Orte abgespielt. Seit 3 Jahren lebte der 36 Jahre alte Lehrer Paul Max Weh mit seiner drei Jahre jüngeren Ehefrau in Scheidung. Die Frau lebte mit ihrem Kinde bei ihren Eltern. Um nun sein Kind zu sehen und auch eine Ausprobierung mit seiner Frau herbeizuführen, suchte er seine Frau auf. Vorher hatte er einen gelassenen Redaktor zu sich geholt, weil er, wie er angibt, Angriffs bedürftig sei. Die Frau W. schickte mit ihrem Kinde beim Eintritt ihres Mannes sofort in ein Nebenzimmer, in das W. folgte. In seiner erregten Stimmung zog W. die Schürze aus und setzte sie auf seine Frau ab. Ein Kopfstoß löste sie sofort. Auch auf die hingutommende Schwägerin schloß er ohne sie zu treffen. Weh wurde sofort verhaftet.

Aus Dresden

Der Wiener Männergesangsverein wurde wie überall auf seiner Weise nach Wittenberg, Leipzig und Berlin, auch in Dresden von der Bevölkerung aufs wärmste aufgenommen. Nach Empfang auf dem Wiener Platz durch die Fahnenabteilungen der Dresdener Sängerschaft begaben sich die Gäste nach dem Rathhaus, wo sie bei einem Frühstück von dem Oberbürgermeister und dem Rat zu Dresden bewillkommnet wurden. Dann suchten sie ihre Quartiere auf, die ihnen von ihren Dresdener Sängersbrüdern geboten worden sind. Der Wiener Männergesangsverein wurde am 6. Oktober 1843 gegründet und zählt jetzt 400 Mitglieder. Von jeher ist es sein Bestreben gewesen, in Ausübungen die Bekanntheit ausbreitender Tonsetzer zu vermitteln. So hat er als erster u. a. Schumann, Richard Wagner, Bruckner, Brahms in ihren wertvollsten Werken gebracht. Für nothdürftige Zwecke veranstaltete er 1919 Konzerte, die über fünf Millionen Kronen für ihre gute Sache einbrachten. Bei dem Konzert um 6.30 Uhr im Gewerbehause, dessen Ehre von Schubert, Bruckner und Weber zu Gedächtnis während bei dem Gartenfest im Ausstellungspalast vorwiegend Wiener und Rätter Volkslieder zu hören sein werden.

Der Dresdener Lehrerverein. In dem Mitteilungsblatt des Dresdener Lehrervereins Nr. 17 vom 22. Mai sind auf der ersten Seite unter Nr. 8 wichtige Beschlüsse veröffentlicht worden: a) Der Dresdener Lehrerverein erklärt, daß er jeden Versuch zum Abwurf der Selbstverwaltung mit allen gesetzlichen Mitteln bekämpfen und jeden weiteren Ausbau der Selbstverwaltung auf dem Wege der Gesetzgebung mit allen Mitteln fördern wird. b) Der Dresdener Lehrerverein unterstützt bei den nächsten Elternratswahlen energisch diejenigen Wahlorganisationen, die eine partei- und kirchenfreie (d. h. weltliche) Schule fordern. Die Mitglieder sind beihilflich bei der Nennung geeigneter Kandidaten für die Wahl. — Ohne für heute näher auf diese wichtigen Beschlüsse des Lehrervereins eingehen, sei nur darauf aufmerksam gemacht, daß die Punkte unter a und b in einem gewissen organischen Zusammenhang gebracht zu sein scheinen, daß also, wer a sagt, auch b sagen muß.

Staatliche Kraftwagenlinien. Die Sächsische Staatliche Kraftwagenverwaltung eröffnet am 1. Juni 1922 den Betrieb auf der Linie Sohland-Steinigtwoldsdorf-Oberneufirch. Die Kraftwagen verkehren ab Sohland (Wohnhof) 815, 1155 vorm., 855 und 745 nachm., ab Steinigtwoldsdorf (Postamt) 845, 842, 1222 nachm., 922 und 822 nachm., ab Oberneufirch 700, 925 vorm., 100, 845, 822 und 922 nachm., ab Steinigtwoldsdorf (Postamt) 710, 941 vorm., 931, 702 nachm. Alles Nähere ist aus den veröffentlichten Fahrplänen, Preisstafeln und Beförderungsbestimmungen zu erfahren.

Erhöhung der Eintrittspreise zur Staatsoper. Infolge des fortwährenden Anwachsens aller Ausgaben macht sich mit Wirkung vom 1. Juni d. J. ab erneut eine starke Erhöhung der Eintrittspreise zur Staatsoper notwendig. Von der Erhöhung sollen jedoch einheimische Besucher, die sich durch ein amtliches Lichtbild ausweisen können, befreit bleiben. Näheres hierüber wird in den nächsten Tagen noch bekannt gegeben werden.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Motzke. (Katholischer Gottesdienst) Am 28. Mai findet im kleinen Saale des Kurhauses in Motzke um 9 Uhr heilige Messe mit Predigt statt. Von 8-9 Uhr ist Gelegenheit zur Osterbeichte geboten.

Chemnitz. (Congregatio Mariana sacerdotum.) Donnerstag, den 1. Juni, nachm. 1/3 confessio, 8 adoratio cum exhortatione, 1/4 coenentus.

Hadeberg. Montag, den 15. Mai, war hier, wie bereits berichtet wurde, Schulmontag, behufs endgültiger Gründung der katholischen Schulorganisation, daran sich Grundlegung selbständig in der am 30. April hier abgehaltenen und durch einen geistreichen Vortrag des Herrn Arbeitersekretär Hoffmann aus Dresden angekündigten Versammlung vorgenommen wurde. Da möchte aber nun auch der so großartig verlaufenen Feier des Schulsonntags hier noch Erwähnung finden, die am 14. Mai unter höchst erfreulicher Beteiligung der Gläubigen, durch besondere Einladungen des Pfarramtes von nah und fern herbeigeeilt, in eintrachtvoller Weise vor sich ging. Von Kirche und Schule wehten Festfahnen in den kirchlichen Höfen allen Teilnehmern herzlichste Begrüßungen entgegen; um 9 Uhr setzte sich von der Schule aus, „als Kommunion“ gewandert; um 10 Uhr setzte sich von der Schule aus, wo sich Eltern und Kinder, ja alle Kirchgänger von nah und fern, versammelt hatten, hin zur Kirche über die Goldbach- und Fabrikstraße eine mächtige Festprozession unter Gesang und feierlichem Glockengeläute in Bewegung, voran das Kreuz mit den Prozessionslaternen und den vier Kirchenfahnen, dem der Ortsgemeinde im Fehornate mit den Ministranten und dem Sängerkorps unmittelbar folgten; Eltern, sonstige Erwachsene in großer Anzahl mit der prächtigen Kostumierung bildeten den Schluß des Zuges, die Kinder mit der Schultrage waren in der Mitte, voran viele weisgeliebte Mädchen mit weithin sichtbaren Plakaten „Kaufet die Kinder zu mir kommen!“ und man trug den Schultragebriefe auf weissem Rissen getragen — kurz ein Festtag, wie er schöner an diesem Tage nur offenen mutigen Bekundung der Glaubensüberzeugung nicht gedacht werden kann. Im Gotteshaus hatten die Kinder, von denen viele die heil. Kommunion empfangen, das erste Wort, in dem sie stimmungsvoll für diese Feier das Lied „Was soll das Kreuz am Wege dorth?“ mehrstimmig zu Gebode brachten; anschließend lautete die Menge der Gläubigen den mächtigen Worten des Schultragebriefes des deutschen Bischofs, das streng-liturgische Hochamt fand an dem im Hintergrunde prangenden Altare unter Auslegung des Allerheiligsten statt und zum Schluß wurde vor dem hl. Segen ein kraftvolles wichtiges Gebet für die christliche Familie und Schule gesprochen — kurz das Ganze ein wohlgeklungenes Festspiel, die bei allen Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat!

Nachmittags, nach der Mai-Nacht, wurde von Jung und Alt ein prächtiger Ausflug nach dem nahen Allersdorf unternommen, alles im gastlichen, freilich jetzt halberwachsenen Hause des hochw. Herrn Pfarramtes Fehler bzw. in dem herrlichen Garten par hieb durch Gesang, Aufführung von 4 kleinen Theaterstücken, recht reges Leben sich unter Stärkung der mäßigen Glibber entwickelte; eine kurze Proz.-Jesu-Nacht in der Hauskapelle bildete den wichtigen Abschluß des großartig angelegten und einzig verankerten Schulsonntags von Hadeberg. Und wiederum hat einzigartig die Bedeutung der Laurentius-Kirche einen Glimmer zum Gelingen des Festes beigetragen; herzlich Dank abermals allen alten und neuen Spendern! Weitere Gaben zur gänzlichen Abtragung der nicht unerheblichen Veranlagungen — (Blau- und größere Braumappen werden besonders gern dankbar) Bergens von der diesigen Girokassa (Nr. 122) oder dem katholischen Pfarramt entgegengenommen!

Grinma. Gnadentage für die Diaspora sind die Tage der ersten hl. Kommunion. Im Seelsorgebezirk Grinma machte im April den Anfang die Kapelle Weicha, Kinder Konfessionsoberer Eltern, 14jährige usw., also mehr noch festliche als räumliche Diaspora. Erhebend verlief der Tag der Erstkommunion am Osterfest in Grinma selbst. In der Diaspora hat gewordenen Männern ranneten die hellen Tränen über die durchjuchenden Wangen. Den Schluß im Mai bildete wiederum Weicha, Kinder aus Brandis und Cunnersdorf. Auch dieser Tag bewies, daß man in der Diaspora nicht alle Hoffnung fahren lassen darf. Der Nachmittags vereinte die Kinder wiederum in der Kapelle Weicha. Weicher folgte der auswärtsige Ostland — Diaspora — daran schloß sich der schönste Moment einer Einprobierung und der Abend sah noch einmal Eltern, Kinder und Gäste in Weicha zu einem Volksvereinsabend beisammen: dreimal hatten also die Weichander an diesem Tage den Weg nach Weicha gemacht: Hochschweiferger Weier, aus Leipzig darüber gekommen, sprach mit seinem Vortrag über Kirche und Wiederaufbau das schönste Schlußwort zu diesem Gedenktage. Ein Volksverein in Weicha, dieser Hochburg der Kirchenaustrittsbewegung, war die Frucht.

Dresden-W. Schützmitglieder. Am Freitag abend besuchte der hochw. Herr Pater Seidler die Versammlung der Schützmitglieder des katholischen Gesellenvereins mit seinem Besuche. Nach herzlichem Begrüßungswort des Vorsitzenden ergl. Herr Pater Seidler das Wort und gab seiner Freude Ausdruck, so viele liebe Bekannte wieder zu sehen. Der Gesellenverein sei eine rechte Erziehungsstätte für die jungen Handwerksgehilfen, aber auch für den Präses selbst, das hätte er in der liebevoll-halbjährigen Tätigkeit als Präses erfahren, denn als junger Pater hätte er hier tiefe Einsicht in die Volksseele tun können, was ihm in seiner seelsorgerischen Tätigkeit von großem Nutzen gewesen sei. Mit dem Besprechen auch fernerhin der Kolping-sache sein reges Interesse widmen zu wollen, schloß er seine mit viel Beifall aufgenommenen Ausführungen. Nach herzlichem Dankesworten zeichnete der hochw. Herr Präses Dir. Engler in kurzen Strichen den Wiedergang des Vereins während des Krieges und sein erfreuliches Anwachsen. Jetzt gelte es den alten Kolpinggeist zu erneuern. Dazu soll der internationale Gesellenfesttag zu Pfingsten in Köln dienen. Außer einigen Gesellen hätten sich auch 5 Schützmitglieder bereit erklärt, diese Tagung mit zu machen. Für Unterhaltung sorgte Herr Lehrer Straube durch Vortrag einiger Lieder zur Laute und ein Quartett der Männergesangsvereins. Mit Dankesworten an alle, welche zum Gelingen des Abends beigetragen, schloß der Vorsitzende die schönverlaufene Versammlung. — Am 23. Juni findet ein Wanderabend nach Johannstadt, zum katholischen Gemeindehaus Huttenstraße statt, worauf hiermit alle Mitglieder schon hingewiesen werden. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Leipzig. (Kreuzbündnis R. a. S.) Falls 8 Uhr wollen wir uns pünktlich am Sonntag den 28. Mai im Ballsaal im 1. Hof, Adolphstraße 7, Vorderhaus parterre, einfinden. Wir bitten dies beachten zu wollen, also nicht später kommen. E. Gode. Herr Bezirkspräses führt uns Lichtbilder vor, die uns ins Märchenland verführen. Im ersten Teil des Abends wird Vorstandsmittglied Franz Dörflinger über das Thema: „Der Wein von Kana“ sprechen. Der Eintritt ist frei, doch werden zur Deckung der Unkosten freiwillige Gaben dankbar entgegengenommen. — Donnerstag abends 8 Uhr, Arbeitsgemeinschaft in Leipzig-Neudorf, Eichhornstr. 15.1.

Theater und Musik

Dresden. Staatsoper. Die gefürchte Aufführung von Gounod's „Margarethe“ war eine der abgerundeten Leistungen dieser Spielzeit. Das ist uns am meisten merkwürdig, weil „Margarethe“ länger nicht auf dem Spielplan stand. Die das Orchester beherrschende Leidenschaftlichkeit und der unvergleichliche Melodienreichtum kamen unter Kurt Striegler zu großer, einmütiger Wirkung. Das Instrumentalensemble von Chor und Orchester war geradezu vorbildlich. Die schönen Stimmen unseres Opernhouses haben in Karl Bernauer einen Erleher, wie man ihn sich hier gar nicht wünschen kann. Die jetzige künstlerische Verfassung der Oper „Margarethe“ nicht zudem ihresgleichen. Das darf auch heute wieder ausdrücklich betont werden. Da sind keine Glibberherren prominenten Tradition geblieben, alles ist mit flirrendem prächtigem Auge gesehen. Der Schluß in seiner letzten Veränderung trifft zwar noch nicht das Idealbild, das man sich, haben diese Szene überhaupt idealisiert werden kann, machen könnte, aber auch hier waltet das Lieben: Los von der Schablone! — Fleischer sang zum ersten Mal den Valentín. In künstlerischer Hinsicht wird man sich an ihn gewöhnen müssen, der Gesang hat sich sehr bald einstellte und reichte Ausmaß, das Gebet von seinen geistlichen Jüngern. Die hervorragende Gesangsleistung einer Kethberg und eines Paltiera in den tragenden Rollen genährte wiederum höchsten Genuß. — Musikveränderung ausüben, mit denen ich sprach, verflüchteten mir, daß man eine solche Musikveränderung auf keiner anderen deutschen Bühne sich leisten könnte.

Sport

Deutsche Jugendkraft, Bezirk Dresden

„Mund um den Großen Garten“

Am 28. Mai 1922 nimmt die D. J. K. an dem öffentlichen Wettbewerbs „Mund um den Großen Garten“, ausgeschrieben vom „Ausdruck für Leibesübungen“, teil. Es wird der Lauf als Stafette über 6000 Meter mit 12 Läufern ausgetragen. Der Start befindet sich auf der Eitelstraße. Die D. J. K. nimmt mit 8 Mannschaften daran teil, eine über 18 Jahre, eine bis 18 Jahre und eine Schülermannschaft. Bei der Mannschaft über 18 Jahre laufen folgende Leute: Startmann Heide Witten, Witten, Friedrich Göwin, Leiterer Fritz, Dieblich Fritz, Leuber, Friedrich Fritz, Doyer, Opel, Koltranz Hans, Göwony Benno und als Schlussmann Heide Witten. Bis 18 Jahre laufen: Startmann Henke Herbert, Dieblich Edmund, Loh Kurt, Heide Witten, Knapp, Gerlich, Hummel, Wehner, Baron Kurt, Heide Witten, Heide Witten und als Schlussmann Heide Witten. In der Schülermannschaft laufen: Startmann Heide Witten, Heide Witten, Heide Witten, Braunschläger, Heide Witten, Heide Witten, Dieblich, Heide Witten, Heide Witten. — Das Ziel befindet sich auf der Landbahn des Sportplatzes an der Rennstraße. Auf dieser Bahn werden auch die letzten 600 m gelaufen. Treffpunkt für die Läufer ist früh 9 Uhr in der 4. katholischen Bezirkskirche, Schumannstraße 21. Vorläufig ist Ausgabe der Startnummern, Streckenverteilung, Wasserung und Gelegenheit zum Umkleiden. Streckenkontrollen ist Thewann Paul. Er wird von der Schumannstraße die Läufer an ihre Plätze bringen. Diejenigen Herren die sich in bekannter Weise wiederum als Kampfrichter zur Verfügung gestellt haben, werden gebeten sich Punkt 8.45 am Sportplatz auf der Rennstraße und zwar am Sportplatz einzufinden. Es wird nochmals um unbedingt pünktliches Auftreten gebeten. Bei Fehlen eines Mannes darf die Mannschaft nicht laufen. Die Läufer der D. J. K. sind erstklassig an dem schwarzen Wettkleid, welchem Helm und an dem D. J. K. Wappen. Auf dem Rücken eine 7 in blauem Grunde. Die D. J. K. Mannschaft läuft 11.20 Uhr. — Die ganze Veranstaltung ist für unsere Sportbewegung von großem Interesse. Gilt es doch zu zeigen, was die katholische Jugend auf dem Gebiete des Sports zu leisten vermag. Der Bezirksvorsitzende: Dieblich.

Deutsche Jugendkraft Kreis „Ober-Eibe“

(Telephon-anhänger: Köhlerstr. 7444). Das 1. Kreisfest in Halle war für unsere junge Organisation ein schöner Erfolg. Dieses sei besonders hervorzuheben, die uns jede Hoffnung zu nehmen verdrängte. War auch die Zahl der Zwölfkämpfer keine sehr große, so waren es doch die besten, und hätten wir nicht die riesigen Entfernungen in unserem Kreise, dann wäre auch die Beteiligung eine bedeutend höhere gewesen. Der gute Beweis des Erfolges sind die Antritte, die allerorts durch die Teilnahme von Leipzig, Bitterfeld, Magdeburg, Halle, Halberstadt, Weißenburg und Berlin. Überleben hatte leider graphisch keine Glückwünsche ausgesprochen. Und die Leistungen, sie waren nicht nur gut, sondern sehr gut. Das Turnen war für einen Wettbewerb, sorgfältig vorbereitet durch den Daleschen Bezirk. Ziel zu Herzen gehende Worte richtete der hochwürdige Herr Diözesanpräses Kaplan Legge in der heiligen Messe an unsere D. J. K. Läufer und an die Eltern. Die Fahnenabteilungen waren zahlreich unter den Einladungen gefolgt. Leider gestatteten die Verhältnisse keinen Festzug. Der Ehrenabend vereinte dann Sieger, Turner, Gäste und Dalescher. Besonders zahlreich war die hochwürdige Geistlichkeit vertreten, daß für uns als erfreuliches Omen gelten mag. Ein, zwei vielleicht auch drei Jahre werden vergehen, bis wir zum zweiten Kreisfest rufen. In der Fortschritt so, seit Gründung, dann können wir stolz zurückblicken und hoffnungsvoller der Zukunft entgegengehen. Die Ergebnisse: Oberstufe: 1. Franz Hoffa (Halle) 225 Punkte, gleichzeitig Kreismeister am Red. Warten und Verb. 2. August Hoffa (Halle) 195 Punkte, 3. Bruno Görchow (Halle) 194 Punkte. Mittelstufe: 1. Johann Hoffa (Halle) 225 Punkte, 2. Josef Dörsch (Halle) 217 Punkte, 3. Johann Dörsch (Halle) 211 Punkte, 4. Will Dörsch (Halle) 206 Punkte, 5. Franz Hoffa (Halle) a. d. S. 204 Punkte, 6. Franz Dörsch (Halle) a. d. S. 201 Punkte. Unterstufe: 1. Franz Hoffa (Halle) 194 Punkte.

Kirchlicher Wochenkalender

6. Sonntag nach Ostern
 Gebitt. Im Sommerhalbjahr an Sonn- und Festtagen 9 Uhr u. 9. u. nachm. 2 Uhr Segensd. Di. 9. die übrigen Wochentage 8 Uhr früh h. M. — An jed. 2. Sonntag im Monat ist um 10 Uhr Gottesdienst.
Wachwitz. 7 früh Weichte, 7.30 und 8.30 Komm., 9.30esperg. Predigt, Hochamt, 2.30 Andacht. — W. täglich früh 8 Weite, 7.30 Andacht, Sonnabends 8 Weichte.
Weinbilla (Vereinslokal im Rathaus). Jeden dritten Sonntag im Monat 9 Weite und Predigt, vorher Weichte, nachher Kauf- und Kreuzungen.
Werdau. (Fernspr. 498.) So. 7 Weichte, 7.30 Messe und Predigt, 9 Hochamt, Predigt u. S. S., 10.30 Laufen. (Wenn Gottesdienst in Grimmitzau, fällt der Gottesdienst in Werdau aus.) — W. 7.45 Weite, Do. abends 7.30 And., Predigt u. S. S. Amdau. 7.30 h. M., 8.30 Schulm., 9.30 h. M., Fr. 7.30 abends Andacht.

Kauben (Domkirche, Fernspr. 498.) Sonn- und Feiertags 8.15 und 9 Weite, 9 Hochamt und Predigt, 2 Wesper. — W. 8 und 9 Weite.
Kauben (St. Marienkirche an unserer lieben Frau, Fernspr. 416.) Sonn- und Feiertags 7.30 deutsche Schulmesse, 9 Hochamt und wendische Predigt, 10.45 Messe und deutsche Ansprache, 1 wendische Wesper, abends 8 S. S. deutsch.
Kroßwitz. Sonn- und Feiertags 8 und 9 Weite, 2 Wesper. — W. 7 Weite, Di. u. Fr. 9 Schulmesse.
Gersdorf. 11 Weite mit Predigt.
Glauchau bei Kaubien (Schloßkapelle). Sonn- und Feiertags 8.15 Weite mit Predigt u. S. S., 7 Andacht. — W. 8.15 Weite,

7.30 Abendgebet, Fr. S., V. Sonn- und Feiertags vor der Messe und nach dem Abendgebet.
Großschönau. 8.45 M., S. S., Fr.; ab. 7 M. — W.: M. 6.15, M. u. Do. 7.15.
Geunau. Sonn- und Feiertags vorm. 9 und nachm. 2 Uhr Gottesdienst.
Girschfeld. Abends 8 Andacht.
Hörnitz bei Bittau. Kath. Kapelle. Am dritten Sonntag 9.30 Weite, vorher Weichte.
Kamenz. 8 Weichte, 8.30 Messe, 9 Hochamt und Predigt, 2 Andacht. — W. 8 Weite.
Königsbain. 7 Weichte, 8 Komm., 9 Hochamt und Predigt, 2 Segensandacht u. S. S., M. 7 Weite, Do. 7 Schulmesse.
Waldau. (Fernspr. 890.) So. 8 Weichte, 7 Schulmesse, 9 Hochamt und Predigt, 2 Segensandacht. — W. 7.30 Weite. Weichte-gelegenheit zu jeder Zeit nach vorheriger Meldung. Laufen Sonntags nach dem Hauptgottesdienst, Wochentags nach Vereinbarung.

Wartenhau. Sonn- und Feiertags 8.15 Messe, 9 Hochamt, 8.30 Andacht. — W. 8.15 Weite.
Wartenhau. W. 8 Weite (nach Möglichkeit), 8.45 Schul- oder Segensmesse, 8.15 Konventmesse, Fr. abends 7.30 Segensandacht, Sonn- und Feiertags Messe nach 8.15, kurz nach 9 Hochamt und Predigt, 2.15 Rosenkranz und Andacht. Einmal im Monat (gewöhnlich am dritten Sonntag im Monat) 2.15—8.15 Andacht, die für März wird aber Pfingst-Dienstag 4—5 gehalten, im Sommer (nach Ostern bis Ende September) ist die Schul-Segens-Messe an Werktagen um 8 (um 6.45 ist keine).
Wetzelshau. Sonn- und Feiertags 8 und 9 Weite. — W. 6.30 und 8 Weite.
Neuteutendorf. (Fernspr. 653, Amt Neuteutendorf.) Sonn- und Feiertags 8.30 Weite, 9 Hochamt, Predigt, 2 Wesper; M. W. 6.30 früh bis 8 abends, Weichte jeberzeit.

Schirgiswalde. Sonn- und Feiertags 7 Weite, 8.15 Schul- messe, 9.30 Hochamt und Predigt, 2 Andacht. — W. Weite 6 u. 7. Seitenberg. 8 M., 9 S. u. Fr. — 2 W., 8 Andacht.
Starcha. Sonn- und Feiertags 5.30 M., 7 Komm., 8 S. u. Fr., 2 And. Sonnabend u. vor den Feiert.: 3, 5, 7 u. — W. 6.15 M. — Andacht an den ungeraden Wochentagen 8. Begräbnisse 7.30. Erste Monatsfreitage: Ansprechung mit gemeins. Komm. der Schulkinder.
Tittau. (Fernspr. 954.) Sonn- und Feiertags 8 Weite, 7.30 Messe mit Predigt, 9 Predigt und Hochamt, 10.45 Schul- messe mit Ansprache, ab. 8 Andacht m. S. S. — W. 7 u. 9 Weite.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Rudolf Ringel; für den Inseratenteil: Josef Rohmann. — Druck und Verlag der „Saxonia-Verlagsdruckerei G. m. b. H.“ in Dresden.

Devisenkurse

im Freiverkehr mittags 12 Uhr, mitgeteilt von der Commerz- und Privat-Bank, Filiale Dresden

Berlin	26. Mai		
	Gold	Weise	
Neuhof	1 Dollar	288.—	290.—
Paris	100 Fr.	2627.—	2632.—
Rückl.	100 Fr.	5540.—	5560.—
Stockholm	100 Kr.	7890.—	7400.—
Wien	100 Kr.	545.—	555.—
London	1 Pfd. Sterl.	1282.—	1290.—
Holland	100 Fl.	11100.—	11200.—
Kopenhagen	100 Kr.	6180.—	6175.—

Julius Huberty
Susanne Huberty geb. Pautyński
 Vermählte
 Dresden, den 23. Mai 1922

Cäcilia Dresden-Löbtau.
 Sonntag den 28. Mai Ausflug nach dem Dampfschiffrestau- rant Wachwitz (großer Garten und großer Saal, auch ein Läng- den). Alle Gemeindeglieder und werde Gäste seien hierdurch freundlich eingeladen. Treffpunkt nachm. 2 Uhr an der Holz- witzer Brücke; Partie über Wachwitz. Der Vorstand.

8 Uhr! Kreuzbündnis Leipzig, Volkswohlheim,
 Märchen-Abend.

Esperanto, Dresden.
 Neue Kurse: Freitag den 26. Mai abends 7 Uhr
 Kath. Schule, Bünaustraße
 Freitag, 26. Mai, 7 Uhr, Dreikönigschule, Zimmer 3
 Dienstag, 30. Mai, 7 Uhr, Leisniger Straße 58, Restaurant.
 Kursgebühr Mk. 50.— ausschließlich Lehrbuch.
 15 Übungsabende!

RENNEN
 zu Dresden
 Sonnabend, 27. Mai, nachm. 3 Uhr
 7 Rennen: 276 000 Mk. Preise
 Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptb.: 2^a, 2^b
 Sekretariat des Dresdener Rennvereins

Renngläser Optiker **Roettig**
 Gebrüder
 Dresden, Prager Str. 23

Die Kant-Broschüre

als Separatdruck aus der Sächsischen Volkszeitung ist nach gründlicher Durcharbeitung seitens des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Dr. Schreiber in einem Umfang von 64 Seiten und Umschlag

nunmehr erschienen

und geht dieser Tage den bisherigen Bestellern zu. Der Preis stellt sich auf 15.— Mark pro Exemplar und bitten wir weitere Interessenten in Anbetracht der regen Nachfrage um sofortige Aufgabe der Bestellung. Versand erfolgt per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages zu- züglich 1.50 Mark Portokosten und Versandkosten
Geschäftsstelle der Sächs. Volkszeitung
 Dresden-A. 15, Holbeinstraße 46

Missionare
 für das In- und Ausland werden herangebildet im **Missions- haus der Pallottiner zu Frankenstein i. Schl.** Die Schüler besuchen das öffentliche städtische Gymnasium. Auch unbemittelte Knaben finden bei entsprechenden Anlagen und Charaktereigenschaften Berücksichtigung. Zur Aufnahme als Hilfsmissionare (Laienbrüder) sind alle ehrbaren Stände und Ge- werbe willkommen.
 1091
 Anmeldungen sind zu richten an **P. Rektor der Pallottiner in Frankenstein in Schles.**

Katholiken
 Unterstützt unsere Inserenten durch Einkauf.

SARRASANI
 Täglich 7.30 Uhr. Sonntag auch 3 Uhr.
 Vorkauf: Tageskasse (Fernsprecher 23843) und Residenz-Kaufhaus, Dresden.
Letzter Sonnabend (7.30 Uhr)
Letzter Sonntag (3 Uhr und 7.30 Uhr)
 das vielbewundern, Heiterkeit erregenden, staunenswerten
Mai-Spielplanes
 Die Nachmittags-Vorstellung am Sonntag um 3 Uhr bringt genau dasselbe Programm wie die Abend-Vorstellung. Kinder zahlen halbe Preise.

Tagal-Hüte - Bast-Hüte - Litzen-Hüte
 Umpressen und Färben schnell und billig.
 Große Auswahl, noch billige Preise.
Hutfabrik, Dresden, Pillnitzer Straße 19 nur 19.

Briesnitzer Mineralbrunnen
 aus den der Stadt Dresden gebührend Mineralquellen zu Dresden-Briesnitz.
 Aerztlich empfohlenes Tafelgetränk, desgleichen mit Zitronen- und Himbeer-Aroma. Flaschen bleiben trotz des Pflandes unverkürztes Eigen- tum des Brunnens und sind nur an unsere mit Ausweis versehenen Kutscher zurückzugeben.
Briesnitzer Stahlquelle G. m. b. H. — Fernspr. 18528.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein A.-G.
 Dresden
 25 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen
 Auf die von uns verausgabten Einkaufs- gutscheine gewähren wir am Jahreschluß
6 % Rückvergütung

Wachwitz! Nach langer schwerer Krank- heit starb am 17. Mai 1922 unser eifriges Vereinsmit- glied, der Kaufmannsleh- ring **Josef Köhler**. Er war uns stets ein guter Vereinsbruder, und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
 Jugendabteilung „Unitas“ Erfurt.

Kath. Frauenbund, Erfurt.
 Montag den 29. Mai
Ausflug nach Hochholm.
 Treffpunkt nachm. 4 Uhr (Hofa).
 Kaffee im Grillen Zol.
 Abends 8 Uhr Andacht in Hochheim.

St. Severi-Kirchen-Gesangverein und Jungfrauen-Kongregation Erfurt.
 Sonntag den 28. Mai
Ausflug mit Familie nach Hoda.
 Abmarsch nachm. Punkt 2 Uhr vom Wenarplatz, Gde. Hohen- zollernstraße.

Kathol. Gesellenverein Erfurt.
 Sonntag den 28. Mai
 vorm. 11 Uhr in der Wolfesgrube
Mitglieder-Versammlung der Sterbekasse.
 Der Vorstand.

? Wo finden Sie ?
 die größte Auswahl in Zigaretten und Tabake
 Brugère-Pfeifen
 Zigaretten-Spitzen
 Pipsa-Blatt
 in der
Havanna-Klause
 Erfurt, Schlösserstr. 33/34

Elne 282
PFAFF
 Nähmaschine
 gehört zu jedem Haushalt!
 Größte Dauerhaftigkeit
 Eleganteste Ausführung
 Alleinverreter:
F. CAZIN Erfurt
 Regierungs- straße 4

Adler-Schreibmaschinen
 Alfred Sammler
 Erfurt, Anger 76. I. Fernruf 2163

Restaurant u. Hauptzelt Tiroler Alpendorf
 Zirka 1500 Personen fassend
Original - Tiroler - Kapelle
 zum Erfurter Bundesschießen
 auf dem Schützenplatze
 Für ff. Bedienung ist gesorgt.

Kaufe
 getragene Herrenanzüge, einzelne Hosen, Westen, Damenkleider, Schuhe, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Federbetten, Pfandscheine, Pelze
Wilhelm Schiele, Erfurt, nur Schlösserstraße 33/34
 Kein Laden Fernruf 1907

Jugendabteilung „Unitas“ Erfurt.
 Am Sonntag keine Versamm- lung. Wanderung mit Wander- punkt nach Hiesheimer Berg.
 Treffpunkt früh 1/7 Uhr in der Lorenz-Kirche. Zahlreiche Be- teiligung erwartet. Der Vorstand.
Winifrida (Jugendabteilung) Erfurt.
 Sonntag den 28. Mai
 Spaziergang nach Etzdien.
 Treffpunkt nachm. 2 Uhr (Hofa).

Feinstes weißes Weizenmehl
 Marke „Edelblütenweiß“
 wird in 50-kg-Packungen abgegeben, solange Vorrat reicht
Raiffeisen, Erfurt
 Einfahrt Schachtmeyerstraße 3

Marianische Jungfrauen-Kongregation St. Ursula Erfurt.
 Herz-Jesu-Freitag den 2. Juni abends 1/8 Uhr Andacht, da- nach Versammlung.

Uhren, Goldwaren
 Reparaturen
 gewissenhaft unter Garantie.
G. Franz, Uhrmacher, Erfurt, Krämerbrücke 21.
 Mitglied der Unitas.

Bevorzugte Einkaufsquelle
 für Wäschestoffe, Inletts, Bett- u. Leibwäsche, Hand- und Wischtücher, Einsatz- Hemden, Dirndl - Stoffe, Schürzen, Gardinen, Stors
Franz Hilpert, Erfurt, Bismarckstraße 9 und Lange Brücke 58 (Laden).
 Fernsprecher 1556.

Martin Stein Erfurt
 Anger 16
 Ecke Bahnhofstraße